

# 10 TIPPS FÜR DIE SCHLÜSSELDIENST-SUCHE

## Checkliste: So umschiffen Sie teure Türöffnungen

verbraucherzentrale

Sachsen

-  **Vorsicht bei Schlüsseldienst-Werbeanzeigen im Netz!**

Bei der Online-Suche ist der erste Treffer nicht immer automatisch der beste. Lassen Sie sich nicht von super günstigen Angeboten, wie beispielsweise „Türöffnungen ab 9 Euro“, blenden. Achten Sie auf den Hinweis „Anzeige“ bei den Suchmaschineneinträgen. Selbst wenn Sie nach einem örtlichen Schlüsseldienst suchen, ist die Ortsbezeichnung auf der Homepage kein Garant, dass es sich um einen örtlichen Schlüsseldienst handelt.
-  **Kommt der Handwerksbetrieb wirklich aus der Nähe?**

Wird er nur von einem weit entfernten Unternehmen beauftragt? Ein Blick in das Impressum ist Gold wert! Oft stecken hinter den vermeintlich regionalen Anbietern diese Strippenzieher, die als Vermittler unseriöser Schlüsseldienste fungieren.
-  **Werfen Sie einen Blick auf die Abzocker-Liste der Verbraucherzentrale Sachsen!**

Dort finden Sie Schlüsseldienste, die schon für besonders viel Ärger gesorgt haben und fürs Türöffnen gern mal Wucherbeträge abknöpfen. Fragen Sie zur Sicherheit auch am Telefon, wie der Schlüsseldienstbetrieb heißt, der vor Ort sein wird. Bekommt man darauf keine oder nur eine fadenscheinige Antwort, sollte man nach einem anderen Anbieter suchen.
-  **Fragen Sie den Anbieter nach Referenzen!**

Scheuen Sie sich nicht, den Schlüsseldienst nach Referenzen, Fortbildungen oder Meisterbriefen zu fragen. Diese Fakten unterscheiden sie von Anbietern, die ohne adäquate Leistung nur auf das schnelle Geld fokussiert sind. Wenn ein Fachbetrieb aber noch dazu Mitglied bei einer sogenannten Innung ist, ist das ein hoher Indikator für handwerkliche Qualitätsarbeit.
-  **Lassen Sie sich nicht unter Druck setzen!**

Fordert der Schlüsseldienst nach der Türöffnung auf einmal einen horrenden Betrag von Ihnen, ist es ihr gutes Recht, die Richtigkeit der Rechnung zu hinterfragen und ggf. nicht gleich bzw. nur den ortsüblichen Teil des Gesamtbetrags zu bezahlen. Auch Elektrogeräte wie Fernseher und Smartphones dürfen dann nicht einfach vom Schlüsseldienst gepfändet werden. Rufen Sie im Zweifelsfall die Polizei hinzu!
-  **Achten Sie auf die Kontaktadresse auf der Rechnung!**

Dass es sich bei dem ausführenden Unternehmen offensichtlich nicht um einen örtlichen Anbieter handelt, kann man spätestens der Rechnung entnehmen. Oftmals handelt es sich um Anbieter, die ihren Sitz meistens weit weg haben. Hier sollten Ihre Alarmglocken läuten.
-  **Vertrauen Sie nicht auf die Aussage „Das übernimmt Ihre Hausratversicherung“!**

Man sollte zwingend überprüfen, ob von der eigenen Hausratversicherung derartige Fälle umfasst sind. Oft ist dies nicht der Fall.
-  **Zahlen Sie weder bar noch per EC-Karte, wenn Ihnen der Betrag sehr hoch erscheint!**

Das Geld ist dann in den meisten Fällen weg und lässt sich aktuell - wenn überhaupt – nur mit viel Geduld und Spucke über den Gerichtsweg wiederbekommen. Zahlen Sie wenn überhaupt, dann nur den ortsüblichen Preis. Eine Orientierung dafür kann die BVM-Tabelle geben.
-  **Wenn Sie abgezockt wurden: Stellen Sie Strafanzeige bei der Polizei!**

Die Masse der Anzeigen bringt Maschen zum Vorschein und legt Betrügern schneller das Handwerk.
-  **Speichern Sie einen seriösen Anbieter ein!**

Hat man seriöse Anbieter aus der Region gefunden, kann man die Kontaktdaten direkt an das schwarze Brett im Wohnhaus aufhängen oder im Handy einspeichern. Damit spart man sich nicht nur das Suchen im Notfall, sondern im Zweifelsfall auch eine Menge Geld.